

## MAXIMÆ

Bey dem ersten Theil / darinnen gelehrt vnd fürgetragen wirdt / was alle Potentaten / Herrn vnd Republicæ, so ein Krieg / entweder offensiv oder defensiv fürnemen / wol in acht zu haben vnd merken sollen.

**M**ale Rathschläge vnd fürnemen nützen nichts / wann man schon viel sich fürnimbet / wider ein Volk vnd Landt / welches Gott / der Regierer der Menschen / erhalten wil.

**G**ott gestattet vñ verhänget / daß ein Auführischer sich seiner Hochheit missbraucht / vñnd also zum Krieg getrieben wirdt / damit er jhn zu Bodem stosse.

Gott hasset die Stolzen vñnd Hoffertigen / so wider sein Volk vnd Kirche Krieg anfangen.

Diejenige so zur Wehr greissen / vmb gerechter Ursach willen / sollen von Gott Hilff vnd Beystandt hoffen.

Gott wil / daß alle suppressiones vnd Unterdrückunge gestrafft werden vñnd gerecht mit einem gerechten Krieg.

Gott hilfft denen / welche gezwungen werden sich zur Gegenwehr zu stellen vnd zu verthäten.

Es ist kein grosse Weisheit vnd discretion / neutral sich halten / vñnd weder einer noch der andern Partheyen helffen / wann wir mit beyden Theilen verbunden seyn / denselbent / als ob des Feindes That billich were / vñnd uns helffen könne zur Sicherheit / in dem wir uns weit enziehen von denen / so vnser hülff begeren: Dann als dann diejenige / so bekrieget werden / überwunden seyn / vnd in Dienstbarkeit durch die Übertretung gesetzten / Wir es aber leiden / so thun wir nichts anders / als daß wir uns erzeigen / Faul vnd Eräg / diejenige Gewalt vnd iniurien / so jhnen widerfahret / zu hindern / vnd also der verwinden ihre bosheit vnd unverträglichkeit zu verhindern nichts achten.

Es ist besser denen beystandt leisten / so vurecht leyden / vnd sich zu seinen Verwandten schlagen / vñnd verthäten die gemeine Freyheit unsers Landts / als da leiden frembder Nationen / jhrn Stolz vnd boshaftige Thaten.

Ohne Gottes hülff ist alle Menschliche hülff vñnütze vnd eytel.

Gott ist in fürhabenden Kriegen denen gnädig / welche sich zu ihm ferren vnd wenden:

Gottes Versehung befürdet diejenige / welche er wil / vnd bewegt die grosse Herrn / durch welche die Welt soll beweget werden.

Es kan kein Mensch sein Abenthewer fliehett / dann Gott führet alles zu jrem Zweck / und kan keine Menschliche Macht oder Weisheit ihm widerstehen.

Gott hasset die stolzen vnd vermessene Herzen.

Gott